

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0585/22</b> öffentlich	Referat	OB
	Amt	INVG
	Kostenstelle (UA)	800900
	Amtsleiter/in	Frank, Robert, Dr.
	Telefon	97439-300
	Telefax	97439-399
E-Mail	info@invg.de	
Datum	24.06.2022	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Stadtrat	26.07.2022	Kenntnisnahme	

### **Beratungsgegenstand**

Verbesserung der Mobilität für Studierende in der Region 10  
 -Gemeinschaftsantrag der CSU-Stadtratsfraktion, Ausschussgemeinschaft FDP/JU,  
 FW-Stadtratsfraktion vom 10. Februar 2022-  
 Stellungnahme der INVG  
 (Referent: Oberbürgermeister Dr. Scharpf)

### **Antrag:**

Der Stadtrat nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

gez.

Dr. Christian Scharpf  
 Oberbürgermeister

### Finanzielle Auswirkungen:

**Entstehen Kosten:**  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                      Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                      Euro müssen zum Haushalt 20                      wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

### Bürgerbeteiligung:

**Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:**  ja  nein

### Kurzvortrag:

Die CSU-Stadtratsfraktion, Ausschussgemeinschaft FDP/JU und die FW Stadtratsfraktion haben zur Verbesserung der Mobilität für Studierende in der Region 10 einen Gemeinschaftsantrag gestellt, der folgende Schwerpunkte beinhaltet:

1. Die Erreichbarkeit der unterschiedlichen Hochschulstandorte in der Region durch den ÖPNV ist zunächst zu analysieren. Dabei sollen nicht nur vorhandene Linien, sondern auch Fahrplandichte und Fahrpreise miteinbezogen werden.

2. In einem Expertenkreis mit Vertretern der maßgeblichen Akteure sind in einem weiteren Schritt die konkreten Mobilitätsbedarfe der Studierenden zu ermitteln und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge für den ÖPNV auszuarbeiten. Der Expertenkreis besteht mindestens aus Vertretern der Studentenschaft, der Kommunen und der VGI.

3. Diese Vorschläge zur Verbesserung der Mobilität für Studierende in der Region 10 sind schließlich den zuständigen Gremien zur Diskussion und Beschlussfassung vorzulegen.

Die Geschäftsführung INVG bewertet die aktuelle Erschließung der Hochschulstandorte unterschiedlich: Soweit diese in das Liniennetz der INVG integriert sind sowie Anschluss an die Bahnverbindungen Ingolstadt-Eichstätt und an den X-80 Schnellbus haben, kann von einer guten bis angemessenen ÖPNV-Erschließung ausgegangen werden. Punktuell besteht jedoch durchaus Raum für Verbesserungen, insbesondere an Tagesrandzeiten und Wochenenden sowie außerhalb der bestehenden ÖPNV-Achsen.

**Die Verbesserung des ÖPNV-Angebotes für Studierende ist im Rahmen des Förderprojekts „VGI new MIND“ ein Prozess, der auf VGI-Ebene mit den Partnern aus den Landkreisen entwickelt und zur Entscheidung in den VGI-Gremien vorgelegt wird. Die Verbesserungen im Fahrplanangebot sind von den jeweiligen Aufgabenträgern zu finanzieren.** Nach Abschluss der Analysen und Vorliegen der Detailkonzepte wird im Stadtrat und den VGI-Gremien berichtet.

Vor diesem Hintergrund hat die Geschäftsführung Kontakt mit den betreffenden regionalen Verkehrsunternehmen aufgenommen, um deren Kenntnisse und Erfahrungen bei einer Verbesserung der ÖPNV-Anbindung für Studierende zu nutzen. Selbstverständlich ist hierbei auch vorgesehen, die Abstimmung mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Technischen Hochschule Ingolstadt vorzunehmen.

In diesem Zusammenhang wird mit dem für die Hochschulstandorte Ingolstadt-Eichstätt zuständigen Studentenwerk Erlangen-Nürnberg auch die Einführung eines Semesterticket für den Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt, VGI, behandelt. Hierbei sind jedoch auch die Initiativen des Freistaat Bayern einzubeziehen, die eine mögliche Erweiterung des 365-Euro-Tickets für Schüler und Azubis auch für Studierende beinhalten. In diesem Falle würde der Freistaat nach dem Vorbild der bisherigen Kofinanzierung ca. 2/3 der Erlösausfälle kompensieren und damit die kommunalen Etats deutlich entlasten. Eine vorzeitige Einführung eines Semestertickets vor Festlegung durch den Freistaat zu einer Finanzierung wäre daher förderschädlich und somit nicht zielführend.

**Zusammenfassend** wird von der Geschäftsführung Potenzial zur verbesserten ÖPNV-Anbindung in das bestehende Liniennetz an beiden und vor allem zwischen den beiden Hochschulstandorten Ingolstadt und Eichstätt gesehen. Die Einführung eines Semestertickets wird in Abstimmung mit dem Freistaat über den Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt geprüft, im Idealfall auf Grundlage einer Erweiterung des 365-Euro-Tickets.